LAND BRANDENBURG

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13,
14467 Potsdam

Pressesprecher
Kontakt: Gabriel Hesse
Telefon: 0331 866-7011
0331 866-7019
Mobil: 0174 6999572

E-Mail: pressestelle@mleuv.brandenburg.de
Internet: https://mleuv.brandenburg.de

Social Media

Potsdam, 01. Oktober 2026

Pressemitteilung

Nummer: 202/2026

Renaturierung der Unteren Havel fördert biologische Vielfalt und stärkt Hochwasserschutz

Zwischenbilanz zum derzeit größten Naturschutzprojekt Brandenburgs – enge länderübergreifende Zusammenarbeit

An der Unteren Havel – im Gebiet der Landesgrenze von Brandenburg und Sachsen-Anhalt – wird derzeit das größte Renaturierungsprojekt an einer Bundeswasserstraße in Deutschland umgesetzt. Seit 2005 werden – in Trägerschaft des Naturschutzbundes (NABU) – etwa 90 Flusskilometer naturnah gestaltet, die Auenlandschaft wiederhergestellt und damit die Lebensbedingungen vieler Arten verbessert. Dabei arbeiten die Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt eng mit dem Bund, den Landkreisen, den Wasser- und Bodenverbänden, den Nationalen Naturlandschaften und den Flächeneigentümern zusammen. Nach über 20 Jahren Projektlaufzeit zog der NABU heute mit den Partnern in Havelberg im Landkreis Stendal eine Zwischenbilanz.

Staatssekretär Dr. Stephan Nickisch, der sich bei dem Termin ein Bild von der bisherigen Umsetzung machen konnte, sagte in Havelberg: „Die Untere Havelniederung ist ein herausragender Naturraum Brandenburgs und von nationaler Bedeutung. Die **Renaturierung der Unteren Havel ist das derzeit bedeutsamste Naturschutzgroßprojekt in Brandenburg** und leistet durch die Wiederherstellung natürlicher Fluss- und Auenlebensräume einen wichtigen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt. Es dient zugleich dem Wasserrückhalt und dem natürlichen Klimaschutz. **Besonders ist der großräumige Ansatz**: nicht einzelne Biotope, sondern die gesamte Flusslandschaft wird betrachtet. Durch die Schaffung von Retentionsräumen wird zudem der Hochwasserschutz insbesondere an der Elbe verbessert. Und auch die Fahrgast-Schifffahrt, der Natur-Tourismus sowie Fischerei und Anglerschaft profitieren von den Maßnahmen. Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit aller Akteure vor Ort und die enge Einbindung von Kommunen, Landkreisen, Landnutzern und Eigentümern durch den Projektträger. Sie sichert eine hohe Akzeptanz und sorgt letztlich für eine erfolgreiche Umsetzung."

Gefördert wird das Naturschutzgroßprojekt zur Renaturierung der Unteren Havel zwischen Pritzerbe, einem Ortsteil der Stadt Havelsee im Landkreis Potsdam-Mittelmark, und Gnevsdorf, einem Gemeindeteil von Rühstädt in der Prignitz, durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) sowie den Länder Bran-

denburg und Sachsen-Anhalt. Das **Land Brandenburg trägt elf Prozent der Fördersumme** und unterstützt das Projekt im Zeitraum von 2009 bis 2033 – in der Umsetzungsphase nach Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplans– mit **mehr als 7,4 Millionen Euro**.

Projektträger ist der Naturschutzbund Deutschland (NABU), der das Großprojekt gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz, dem Land Sachsen-Anhalt, dem Naturpark Westhavelland, der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe, dem Landesamt für Umwelt Brandenburg, den Wasser- und Schifffahrtsverwaltungen, den Landkreisen Havelland und Stendal, den Kommunen der Region, den Wasser- und Bodenverbänden sowie den Flächeneigentümern und Landnutzern umsetzt.

Seit dem Start der Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes wurden allein in Brandenburg bereits 11,25 Kilometer Uferbefestigungen zurückgebaut oder naturnah umgestaltet. 35 Flutrinnen, neun Verwallungen und acht Altarme wurden wieder angebunden und rund 360 Hektar an Flächen, die im Hochwasserfall überflutet werden können, wurden zurückgewonnen. Außerdem entwickeln sich durch Anpflanzung etwa 100 Hektar Auwald in Brandenburg.

Die intensive Vernetzung von Fluss und Aue trägt dazu bei, den Rückgang der Artenvielfalt in einem der größten binnenländischen Feuchtgebiete aufzuhalten und die Situation gefährdeter Arten und Biotope zu verbessern. Damit dient die Renaturierung der Unteren Havel sowohl der Erreichung der Ziele des **Maßnahmenprogramms biologische Vielfalt des Landes Brandenburg** als auch der „Nationalen Strategie für biologische Vielfalt“ und der „EU-Biodiversitätsstrategie 2030“. Es leistet einen Beitrag zum natürlichen Klimaschutz und dient der Zielerreichung von NATURA 2000 und der Wasserrahmenrichtlinie.

Bei allen Maßnahmen werden zudem die vielfältigen Nutzungsinteressen betrachtet und die Akteure eng einbezogen. Der Pflege- und Entwicklungsplan, der vor der Umsetzung erstellt wurde, entstand partizipativ und es wurden nur Maßnahmen geplant, die vor Ort auch gewollt waren. In allen Phasen hatten Landkreise, Kommunen, Landwirtschaft und Gewerbe die Möglichkeit, ihre Interessen einzubringen. Das Projekt spiegelt seit Beginn somit die regionalen Interessen wider. Denn das länderübergreifende Naturschutzgroßprojekt dient zwar vorrangig naturschutzfachlichen Zielen, darüber hinaus bietet es aber auch **Chancen für die Regionalentwicklung und regionale Wertschöpfung**.

Das Projekt wurde über zehn Jahre einschließlich umfangreicher Voruntersuchungen vorbereitet. Zwischen 2002 und 2004 wurde durch die Anlieger-Landkreise ein **regionales Entwicklungskonzept „Untere Havel“** erarbeitet. Der Pflege- und Entwicklungsplan (PEP) wurde 2005 und 2009 erarbeitet. Das Umsetzungsprojekt wurde mit Bescheid im Dezember 2009 bewilligt. Im November 2022 wurde das Projekt per Änderungsbescheid um zehn Jahre bis Mitte 2033 verlängert.

Mehr Informationen im Internet: https://www.nabu.de/landingpages/havel.html